

Eine klare Auseinandersetzung zwischen der Unvernunft des Krieges und der Liebe des Christentums in 111 Thesen

Ⓩ Zur Versendung liegt bereit: Ⓩ

Bernhard Dörries
111 Sätze über
Christentum und Krieg

(Satzflugschrift Nr. 26)

br. M —.50

Krieg und Christentum sind Gegensätze, aber sie heben sich gegenwärtig nicht auf. Das Christentum steht in demselben unverföhnlichen Gegensatz zum Krieg wie zum Staat. In der vollkommenen Welt wird es keinen Staat mehr geben. Aber der Staat ist unentbehrlich für die Erziehung der Völker zum Christentum.

Keine Tagesliteratur,
sondern ein Ringen um die Probleme

Ⓩ Demnächst kommt zur Versendung: Ⓩ

Eduard Weitsch
Was soll eine deutsche
Volkshochschule sein
und leisten?

(Satzflugschrift Nr. 27)

br. M —.80

Diese Schrift bringt die Volkshochschulbewegung einen Schritt weiter. Sie ist nicht ideologisch, sondern sie gestaltet untheoretisch eine politische Aufgabe und bringt sie zur Lösung. Die zukünftige deutsche Volkshochschule ist etwas Anderes, als die Fortsetzung einer Fortbildungsschule, sie kann auf alles verzichten, was der Gebildete im allgemeinen wissen muß, denn der Gebildete ist nicht ihr Ziel, sondern der Geistige.

Vorzugsangebot bis 20. Mai 1918

Verlangzettel

Eugen Diederichs Verlag in Jena

Zur Versendung liegt bereit:

Ⓩ **Paul Natorp** Ⓩ
Deutscher
Weltberuf

Geschichtsphilosophische Richtlinien in 2 Büchern

I. Buch: Die Weltalter des Geistes
brofch. M 4.50

II. Buch: Die Seele des Deutschen
brofch. M 6.50

Erstes und zweites Buch in einen Band geb. M 13.—

Die Art der Untersuchung ist nicht geschichtlich, sondern philosophisch, sie erklärt nicht, sondern arbeitet Richtlinien heraus, die die Menschheit höher führen. Die indische Philosophie wird bis zu ihrer modernen Entwicklung in Sagore behandelt, der in seiner Philosophie zu einer Abkehr vom orientalischen Quietismus durch Befreiung im Handeln kommt. Judentum, Griechentum, Christentum, Renaissance schließen sich an. Das letzte Kapitel behandelt den Geist der Neuzeit, den Geist des Individualismus, der die Heroen Shakespeare, Rembrandt und Goethe hervorbrachte. Jener erzeugt schrankenlose Differenzierung alles Geistigen, die aus der vertieften Erkenntnis der kritischen Methode fließt, aber auch zugleich die Verheißung der Rückkehr zur Einheit in sich trägt. Diese Einheit bereitet sich durch die Entwicklung des seelischen Lebens der einzelnen Völkerindividuen vor. Darum finden diese Gedanken ihre Fortsetzung in dem für sich selbständig dastehenden zweiten Teil: „Die Seele des Deutschen“.

Natorp formuliert hier als deutsche Aufgabe: den Wirtschaftsstaat über den Rechtsstaat hinaus zum Erziehungsstaat und damit zur Menschengemeinschaft zu entwickeln. Meister Eckhart, Luther, Kant und Goethe sind ihm die vier großen Eckpfeiler der Vergangenheit. Auf den ersten ist die Selbstentdeckung der deutschen Seele zurückzuführen, Luther entwickelt sie zur religiösen Tat, durch Kant kommt sie zur inneren Klarheit und durch Goethe landet sie in der Universalität. Erhöhung des Menschengeistes ist die deutsche Aufgabe, und darum versteht der Deutsche das „Erkenne dich“ im Sinne der Griechen, „Sei dir deiner Grenze bewußt, dann erst kommst du zu echter Gemeinschaft, zu echtem Menschentum, das nicht mit der Anbetung des Erfolges und der Macht zusammenfällt.“

Vorzugsangebot bis 20. Mai 1918:

40% Rabatt (siehe Verlangzettel)

Eugen Diederichs Verlag in Jena